

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Tragelohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km. Befehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte 2/3 des gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 %, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderflügelchen und Schwab. Landwirt.

Nr. 286

Nagold, Donnerstag den 6. Dezember

1906

Amtliches.

Bekanntmachung

der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines 14tägigen Kurses über Weinbehandlung, Geseirnzucht und Kellerpflege für Käufer an der Weinbau-Verbandsanstalt zu Weinsberg.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird in der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg vom 7. bis 19. Januar 1907 ein Kurs über Weinbehandlung, Geseirnzucht und Kellerpflege der Weine abgehalten. Während dieses für Käufer (selbständige und ältere Gesellen) berechneten Kurses, zu dessen Besuch besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende Übungen behandelt werden:

1. Im theoretischen Teil: der normale Gärverlauf des Obst- und Traubensaftes. Die natürlichen und künstlichen Organismen des Weines. Die Erzeugung der Reife für die verschiedenen Zwecke der Weinbereitung. Die Verwendung der Reife in Traubensaft und Wein. Die Krankheiten der Weinsäure. Die Krankheiten und Fehler, der Weine (Fäulnis, Rohwürmer, Fäulwerden, Braunschwarz- und Bitterwerden, das Ausschlagen der Weine, der Essig, der Schimmelgeschmack, der Kalkschmelz und anderes.) Theoretische Grundfragen der Säuung. Die Filtration der Weine. Das Pasteurisieren derselben. Das Durch- und Umpüren fehlerhafter und kranker Weine. Die Verwendung des Schwefels in der Kellerwirtschaft.

2. In den praktischen Übungen: Anstellung von Gärversuchen. Mikroskopische Untersuchung der natürlichen und künstlichen Mikroorganismen. Mikroskopische Untersuchung fehlerhafter und kranker Weine. Die praktische Behandlung kranker Weine. Das Ansetzen der Säuungsmittel. Ausführung von Säuungsversuchen mit besonderer Berücksichtigung brauner oder sonst fehlerhafter Weine. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Gärtauglichkeit. Die Wiederherstellung kranker Säure.

Für Weinsbergener ist der Kurs unentgeltlich, da die Zentralkasse für Gewerbe und Handel die auf diese entfallenden Kostenbeiträge zu übernehmen sich bereit erklärt hat. Nichtweinsbergener haben ein Honorar von 25 M. und außerdem 20 M. Gespängeld für Materialverbrauch usw. und 1 M. für Bekleidung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor Eröffnung des Kurses an das Kassentamt der R. Weinbauerschule Weinsberg zu zahlen.

Gleiche mit Zulassung zu diesem Kurs sind spätestens bis zum 18. Dezember d. J. an das Bezirksamt der R. Weinbauerschule Weinsberg zu richten, das sie mit seinen Aufträgen der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft zur Ausführung vorlegen wird. Im Gesuch ist Beruf und Alter des Gesuchstellers anzugeben. Stuttgart, den 24. November 1906.

b. D. W.

Drei Frauenschicksale.

Geschichtlicher Roman von R. von der Glöe. (Nachdr. verb.) (Fortsetzung.)

„Nehmen Sie Veranlassung, Caboudal,“ sagte Eugénien überredend. „Wie kann ich zulassen, daß ein Nordgeschichtl. Ich will frei vor Bonaparte hintreten, ihm Recht und Unrecht vorzulegen. Ich er kleiner, als ich ihn schätze, so werde ich, ihn nach wie vor als unsern Feind auf dem Schlachtfeld bekämpfen. Als Belagerter ihn überfallen, ist absichtlich, und bitte Sie, Ihre Hände von solcher Schandtat rein zu halten.“

„So müssen Sie hier so lange in Haft bleiben, bis unser Unternehmen gelungen ist“, Intrigante Georges.

Die andere erwiderte sich dagegen. „Was fällt Ihnen ein, Caboudal?“ — „Bedenken Sie doch, ein Prinz unseres Königslichen Hauses.“ — „Sie sind toll, den Herzog so zu beleidigen!“ — rief man durcheinander.

„Gut — ich sammle mich — Bergeitung, Prinz“, brachte Georges mühsam hervor.

„Bleibe ich Ihnen doch leid, und zu verraten, und ans Schaffot zu liefern.“

„Ich hätte keinen Namen genannt, nur den Ersten Konul gewarnt, hinaus zu fahren.“

„Gut, Konulgeuer, lassen Sie uns unterhandeln. Geben Sie jene abscheuliche Unterredung auf!“

Bekanntmachung

Betr. die Feldbereinigung auf der Markung Sulz.

Bei der gestern vorgenommenen Abstimmung über den Antrag auf eine Bereinigung der Gewanne Wäsen, Nagoldweg, Eiche, Röscherde, Berg, hinterem Roth, Heide, St. Bernhardt, Vogelherd, Rotergrund, auf dem Hängenloch und Burgstall auf Markung Sulz haben sich sämtliche Teil der Abstimmung ausweisenden Eigentümer einstimmig für die Ausführung der Feldbereinigung nach dem vorliegenden Antragsplan ausgesprochen.

Auf Grund dieses Ergebnisses der Abstimmung wurde das Unternehmen vom Oberamt für beschlossen erklärt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die zur Minderheit geltenden, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 bezw. Art. 11 Abs. 5 des Gesetzes vom 30. März 1886 als zustimmend angenommenen Grundbesitzer des Reich haben, innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist von 2 Wochen vom Tag der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehende Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht etwa schon bei der Abstimmungstagfahrt geschehen ist, sowie daß binnen derselben Frist bei dem Oberamt Anträge auf Verzichtung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen sind.

Nagold, den 5. Dezbr. 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung der R. Zentralkasse.

Kurs für Bauleute.

Die R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel beabsichtigt in der Zeit vom 21. Januar bis 16. Februar 1907 in Stuttgart einen Kurs für Bauleute unter Leitung des Vorstandes der Verwaltungsstelle für das Baugewerbe zu veranstalten. Der Unterricht wird sich erstrecken auf:

1. Bürgerliche Bauleute in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung sächsischer Verhältnisse (einschließlich der Pflege von Baubauwerken) mit Vortrag des Bauleiters und praktischen Übungen der Teilnehmer;
2. Landkadibau. Vortrag. Übungen. Besichtigungen;
3. Baukonstruktionen. Vortrag;
4. Baumaterialienkunde. Vortrag;
5. Heizung und Lüftung. Vortrag;
6. Besichtigung fertiger Bauten und technischer Betriebe.

Der Unterricht wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags je vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr stattfinden. Der Mittwochs jeder Woche wird zur Aufarbeitung von Entwürfen usw. sowie zu Besichtigungen verwendet. Der Samstag ist frei. Es ist jedoch auch an diesem Tage Gelegenheit gegeben, im Unterrichtsräume technischer Arbeiten anzuführen. Den Teilnehmern wird es außerdem möglich sein, unter Beratung durch den Kursleiter Entwürfe für beabsichtigte eigene Bauausführungen herzustellen. In dem Kurse werden Bauleitermeister und solche Bau-

techniker zugelassen, die mit guter persönlicher Veranlagung und genügender allgemeiner Schulbildung praktische und theoretische Vorbildung im Baufache verbinden. Solchen im Dienst öffentlicher Abpersönlichkeiten stehenden beamteten Techniker, die keine gewerbliche Tätigkeit ausüben, kann die Beteiligung gestattet werden, soweit dies ohne Beeinträchtigung der Teilnehmer aus dem Kreise der Gewerbetreibenden möglich ist.

Das Unterrichtsgeld beträgt 20 M. Es ist bei Beginn des Kurses zu bezahlen. Minderbemittelten Teilnehmern, welche den Kurs vollständig und mit Erfolg besucht haben, kann es auf Ansuchen zurückkassiert werden. Dagegen kann mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse im Baugewerbe den Teilnehmern eine weitere Unterstützung durch Gewährung von Beiträgen zu den Kosten der Reise und des Aufenthalts in Stuttgart grundsätzlich nicht in Aussicht gestellt werden. Die Zeichen- und Schreibeformulare sind von den Teilnehmern selbst zu beschaffen und mitzubringen.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind spätestens bis 31. Dezember 1906 bei der R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel in Stuttgart einzureichen. Den Anmeldungen sind selbstgefertigte Zeichnungen, wozüglich Skizzen und Entwürfe, unter Umständen auch Photographien angelegter Arbeiten beizufügen. Bauleiter, die nicht die Bauleiterprüfung erstanden haben, haben außerdem eine selbstverfertigte Darstellung des Lebenslaufes mit Angabe der besuchten Schulen und sonstiger Unterrichtsgelangenheiten und mit einer Beschreibung der bisherigen praktischen Tätigkeit, Schulzeugnisse und Zeugnisse über die praktische Tätigkeit vorzulegen. Stuttgart, den 23. November 1906.

Rothschaf.

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez.

Schluss der Kolonialdebatte. Der Reichskanzler identifiziert sich mit dem Kolonialdirektor.

Im Reichstag erklärte heute der Präsident in die Tagesordnung Präsident Graf Ballestrero, bei der gestrigen Sitzung im Hause sei es ihm unmöglich gewesen, alle Ausdrücke in der Rede des Abg. Röden zu hören. Aus dem amtlichen stenographischen Bericht habe er jetzt gesehen, daß mehrere Ausdrücke Rödens nicht der Ordnung des Hauses entsprechen. Wegen des Ausdrucks „Börsejobber“ rufe er ihn nachträglich zur Ordnung. Abg. Röden erhielt dann noch das Wort zu einer Erklärung. Er erklärte, daß er seine Ausführungen über den Fall Wilhuhn gemacht habe, ohne vorherige Rücksprache mit der Fraktion zu nehmen. Darauf wird in die Tagesordnung eingetritten.

Reichskanzler Fürst Bismarck erklärte: Durch eine Sitzung des Staatsministeriums und anderweitige Amtsgeschäfte war ich verhindert, der letzten Sitzung beizuwohnen; daher habe ich erst durch die Morgenblätter Kenntnis von

Rei. Wege zu demselben Ziele ein“. Eugénien dot den beiden, welche sich auch zum Gehen wandten, die Hand, und man trennte sich in guter Haltung.

Jetzt eilte Charlotte hervor und rief: „Wie soll dich ich auf dich! Du allein bist gut und edel.“

Während sie sich umsah, blieben und in das eben Geschehene vertieft, öffneten sich leise die braunen Vorhänge, und ein bleiches, spähendes Männerantlitz wurde für einen Augenblick sichtbar.

„Gut und so rasch wie möglich den Heimweg antreten, teurer Mann,“ bat Charlotte ängstlich. „Ich fühle mich hier unsäglich bedrückt.“

„Du hast Recht, Charle, wir dürfen nicht zaudern, was sollen wir noch hier? Ich gehe und will nachsehen, ob Canonne mit den frischen Postpferden da ist.“ Er verließ sie.

Charlotte kam von der Türe, wohin sie ihn begleitet hatte, zurück. Als sie neben dem Sopha stand, öffneten sich die Vorhänge des nahen Fensters und ein Mann in dunklem Mantel trat ihr entgegen.

Ein erschreckter Blick in sein Gesicht genigte ihr, ihn zu erkennen. Von ihren Lippen bedie ein Ausruf, und sie klammerte sich an den Tisch, um nicht zusammenzubrechen. „Erschrick nur, Ebedreherin, jetzt habe ich dich!“ murmelte er tanlos vor ihm.

„René Sabary, ist es möglich?“ rieferte sie totend.

(Fortsetzung folgt.)

„Georges hat Recht; weshalb sich auf Gnade und Ungnade dem Feinde anliefern?“

„Weshalb Bonaparte und seine Spione an uns erinnern? Man ist uns schon auf der Fahre.“

„Sie retten heim, und wir geloben, uns vorläufig ruhig zu verhalten.“

„Sei es,“ erwiderte Eugénien nach längerem Stillen.

„Doch bitte ich Sie, noch etwas, ersparen Sie unserer Sache den Nord.“

„Ich weiß nicht, was wir fernerehin tun werden,“ sagte Georges bitter, „jedemfalls verlassen wir Sie jetzt, um eine solche Hoffnung ärmer. Möchte Ihre Eingriff in das Vorderste Sie nicht gereuen, Prinz. Leben Sie wohl, wir werden uns nie wiedersehen!“ Nach diesen Worten küsste Georges Caboudal trotzig von dannen.

„Komm, Jules,“ sagte der ältere Bolligane, „wir wollen mit dem Unabdingen gehen und ihn beschützen, er ist zu allem fähig.“ Die beiden sächlichen Brüder empfahlen sich dem Herzoge und folgten ihrem gefährlichen Bundesgenossen.

Eugénien blieb mit Bichgru und Riviere zurück. Sie sprachen voll Bedauern von dem Zerwürfniß. „O, wären Sie lieber nicht gekommen,“ rief der Marquis.

„Ich hätte Krzes nicht anders verhindern können.“

„Aber doch haben wir alle denselben Zweck im Auge,“ sagte der General.

„Jeder sucht ihn auf seine Weise zu erreichen,“ meinte Riviere.

„Das wird Reiz gesehen. Man schlägt, je nach seiner

Personen, die macht, daß ich ropp.

eln

Te) besser und billiger Ersatz für Mandeln.

ditor.



uck

schön gepushter... mit erst die richtige... geschmückt ist... verpackt franco... richtige Sortimente... Silber- und matt... Silber-Rugeln mit... etc., Edelobst... Paradies-Vogel... benutzliche Kugel... prächtige... und viele andere... (Nachnahme... franco Nr. 3.—

große Sortimente... 15, 20 und höher... Glas gearbeitetes... mit Blumen oder

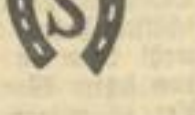
ld. Nr. 79. dhaus“.

n... en von... erdichtu... n... ppingen.



Kaffeesatz-Packete

t und mit... besten, der... stammen



der gestrigen Auseinandersetzung erlangen können. Ich kann keinen Zweifel darüber lassen, daß ich die Haltung des Kolonialdirektors, insbesondere seine Verteidigung gegen die grundlosen Angriffe auf Beamte und seine Abwehr der ungerechtfertigten Briefsonnen durchaus nachdrücklich billige. (Zweifeltiges, andauerndes Bravo.) Die Offenheit, womit der Kolonialdirektor die Verteidigung führte, ist lediglich die Konsequenz der von mir erteilten mündlichen Instruktionen, nichts zu vertuschen, unmaßstäblich und unparteiisch die Verfehlungen von Beamten zu verfolgen. Ich hätte gewünscht, daß der Abgeordnete Hören weniger dem Beispiel Bebel's und mehr dem seines Fraktionskollegen Erzberger gefolgt wäre (Heiterkeit; Lachen links) und nicht Fälle zur Sprache gebracht hätte über die teilweise noch die Untersuchung im Gange ist. Die Klarstellungen werden rückwärts nach allen Seiten hin erfolgen; sie werden nicht vor einzelnen Abgeordneten halt machen, die auf Grund einzelner Materialien unschuldige Beamte anklagen und Schuldige in Schutz nehmen. Ich habe einen zweifelhafte Wechsel in der Stellung der Kolonialverwaltung vorgenommen; jetzt ist die gründliche Reorganisation der Kolonialverwaltung im Gange. Ich richte nun nochmals an das hohe Haus die Bitte, daß mit gutem Willen, Klarheit und Festigkeit die Beschlüsse der Reorganisation unserer Kolonien nicht dadurch zu hemmen, daß immer wieder alle Fälle aus der Vergangenheit zur Sprache gebracht werden. Auf Seiten der Regierung ist der feste Wille vorhanden, die vorgefallenen Verfehlungen unmaßstäblich zu ahnden und die vorhandenen Mängel rückwärts zu beseitigen. Helfen Sie aber auch, unsere Kolonien einer besseren Zukunft entgegenzuführen, sie fruchtbringend zu gestalten für das Deutsche Reich. (Beifall.)

Werner (Ksp.) dankt dem Kolonialdirektor für die bisherige Führung seines Amtes. Das Verhalten des Abg. Erzberger verdiente Anerkennung. Seine Partei werde stets für eine gesunde Kolonialpolitik eintreten.

Müller-Weinungen (fr. Sp.) spricht dem Präsidenten und dem Bureau direktor des Reichstags seinen Dank für ihr Verhalten in der Hausungsangelegenheit aus. So verlässige Gesichter, wie gestern bei der Rede des Kolonialdirektors, habe er noch nie auf den Bänken des Bundesrats gesehen. Ein Mann der frei seine Meinung sagt und bereit sei, die Konsequenzen seines Handelns zu tragen, das sei bisher im Bundesrat noch nicht dagewesen. (Große Heiterkeit.) Balleist erscheint einmal ein Schwarzbuch. (Heiterkeit) über die Verhandlungen Hörens mit dem Direktor Stäbel. Erfreulich ist, daß der Reichskanzler sich mit dem tapferen Kolonialdirektor vollkommen identifiziert hat. Wenn die Zustände in den Kolonien nicht anders werden, so werden wir keinen Heller bewilligen. Der Redner geht dann auf Einzelfälle ein und wünscht zu deren Klärung eine Kommission. Der Reichskanzler habe seit Jahren gewußt, wie es im Kolonialamt aussähe. Man müsse da immer wieder verantwortliche Reichsminister fordern.

Bebel (Soz.) hofft, daß das Zentrum seine Verbindungen mit den Missionen weiterdenken werde, um über Kolonialstände zu berichten. Der Reichskanzler sei allein verantwortlich und allein schuldig. Hellwig sei tatsächlich noch den Angriffen der Abgeordneten ausgesetzt. Graf Krumpalmer sei daran allerdings mangelhaft. Im Fall Dominik sei lange gar nichts geschehen. Redner wendet sich gegen das persönliche Regiment und gibt dabei die Denkwürdigkeiten an. (Vizepräsident Graf Stöckel bittet, nicht so weit abzuweichen. Junge links: „Der hat Ihnen wohl nicht!“) Redner wiederholt seine Angriffe gegen Peters. Krenbt scheint an der englischen Krankheit moral insanity zu leiden.

Oberstleutnant Duabe weist die Behauptung Bebel's zurück, daß Böpsan dem Reichskanzler schon 1903 Mitteilung über den Hauptmann Dominik gemacht habe. Die Meldung über Dominik sei aus London gekommen; eine sofortige Untersuchung habe aber nichts Befriedigendes ergeben. Die übrigen Fälle würden genau untersucht werden. Erzberger (Fr.) erklärt, er werde von seinem Mittelweg nie abgehen, daß für sei er Zentrumsmann (Heiterkeit). Bebel meinte, er habe dem Kolonialdirektor Anrathen gekostet; wisse er denn nicht, daß man Anrathen einem Beamten nicht der Abg. Hören, sondern Dr. Stäbel, der letzte deutsche Gesandte in Christiania, bloßstellen will. Die Peters-Debatte wolle auch einmal an der Welt geschäft werden, man soll doch einmal die Gesamtkosten veröffentlichen. Die Älter, auf die sich der Kolonialdirektor stütze, hätten keinen allzu großen Wert; es fehle vieles darin, was gesehen sei. Der Redner geht dann auf den Fall Hellwig ein und verteidigt die Stellung seiner Freunde zu dem Kolonialdirektor, dem sie noch immer Vertrauen entgegenbrächten.

Kolonialdirektor Dernburg teilt mit, daß sich von 10 Anfragen 8 zu Gunsten des Dr. Kerling ausgesprochen hätten; auch die Anschuldigungen gegen Schmidt seien bis jetzt noch nicht erwiesen. Der Redner geht dann auf die Anschuldigungen des Abg. Erzberger ein und spricht zum Schluß die Hoffnung aus, daß die Beschuldigungen gegen die Beamten, die streng untersucht werden würden, sich als ungerechtfertigt herausstellen würden.

v. Kardorff (Reichsp.) tritt für seinen Freund Peter B. ein, den er nicht verläugne. (Da die Sozialdemokraten den Redner häufig unterbrechen, bittet Präsident Graf Ballestrum um Ruhe gegenüber dem Redner, der eines der ältesten Mitglieder des Hauses ist.) Der Redner schildert die Zustände in Ostafrika vor und nach der Besetzung durch die Deutschen. Er sei nie gegen Geh. Rat Hellwig vorgegangen, sondern habe nur einmal dem

Reichskanzler ein Flugblatt übergeben, in dem allerdings Geh. Rat Hellwig angegriffen worden sei. Dr. Peters sei unecht gewesen. Hoffentlich werde sich kein eine herrschende Klasse finden, die ohne Rücksicht auf die öffentliche Meinung, für das Recht eintrete. (Beifall.)

Darauf wird die Debatte geschlossen und die Vorlage (der Nachtragsetat für Ostafrika) der Budgetkommission überwiesen.

Um 7/7 Uhr verläßt sich das Haus auf morgen nachmittags 1 Uhr (Polen-Interpellation).

Landtagswahlen.

Regolb, 6. Dezember.

* Unser bisheriger Landtagsabgeordneter, Fabrikant Schabbe, hat beim gestrigen Wahlgang im ersten, ruhigen und sicheren Lauf glänzend gesiegt. Er hat die Ehre seinen durch Gewissenhaftigkeit und Treue wohlverdienten Sitz auch im neuen Landtag wieder einzunehmen. Dieses Vertrauen der Wähler hat er in vollem Maße verdient, da er sich — nicht immer auf seine Partei schündernd — rechtlich bewährte dem Lande, dem Bezirk, Stadt, Land und Gemeindefreund nach deren verschiedenen Interessen zu geben, was ihnen war, ist und sein wird. Wir geben nachstehend das von uns gestern abend noch durch ein in der Stadt, und soweit möglich, auch im Bezirk verbreitetes Extrablatt bekanntgegebene Wahlergebnis mit dem Vergleich der Wahl 1900.

Abstimmungs- distrikte:	Wahl- berechtigte:		Schabbe		kleiner		Öker
	1900	1900	1900	1900	1900	1900	
1 Regolb I.	323	324	177	200	38	26	
2 Regolb II.	327	313	188	179	41	20	
3 Altensteig-Stadt	485	423	97	132	81	34	
4 Altensteig-Dorf	40	35	28	29	5	—	
5 Bechingen	59	58	39	41	10	2	
6 Bernsdorf	78	71	55	54	5	2	
7 Berren	34	31	21	25	6	—	
8 Böfingen	118	109	32	64	55	—	
9 Ebershardt	70	68	51	54	9	—	
10 Eghausen	265	238	62	115	137	10	
11 Efringen	147	142	106	78	8	4	
12 Egenhausen	164	152	74	100	26	3	
13 Emsingen	134	124	85	106	4	12	
14 Engstal	127	115	22	91	15	60	
15 Eimannsweiler	48	55	34	44	2	—	
16 Emsbrunn	67	65	31	25	1	—	
17 Emsweiler	37	34	25	23	4	—	
18 Emsenwald	27	31	23	28	1	—	
19 Eßlingen	216	212	128	152	31	1	
20 Eßlingen	358	355	128	144	49	21	
21 Eßlingen	78	75	48	60	4	3	
22 Eßlingen	51	50	25	46	18	3	
23 Eßlingen	100	101	67	69	17	—	
24 Eßlingen	119	124	100	100	1	—	
25 Eßlingen	69	68	34	47	27	2	
26 Eßlingen	133	118	70	79	21	14	
27 Eßlingen	140	136	81	97	28	—	
28 Eßlingen	71	62	42	33	13	—	
29 Eßlingen	96	98	79	52	6	3	
30 Eßlingen	117	110	66	82	6	—	
31 Eßlingen	126	120	90	86	6	1	
32 Eßlingen	187	178	136	119	—	4	
33 Eßlingen	89	85	45	51	16	—	
34 Eßlingen	24	25	18	16	2	—	
35 Eßlingen	142	135	112	90	1	—	
36 Eßlingen	178	174	78	106	83	13	
37 Eßlingen	88	76	53	61	8	—	
38 Eßlingen	46	40	33	35	9	—	
39 Eßlingen	268	243	81	108	40	19	

5241 4966 3664 3015 784 257

zersplittert 1906: 16, magällig: 5; zersplittert 1900: 34. Abgegeben wurden insgesamt 3734 St. Hr. Schabbe ist somit wiedergewählt.

In den übrigen Oberämtern bzw. Städten wurden nach den bis jetzt eingegangenen Meldungen gewählt:

- Kalen: Rembold J. gewählt 3139, Fischer S. 2021, Storz B. 438, Rembold mit 10 St. Mehrheit gewählt.
- Badnang: Rös B. 1499, Reher B. 2180, Erlensbach S. 1075, Gröber J. 43. Nachwahl.
- Balingen: R. Harkmann B. gewählt 3825, Raffinat S. 1989, Gröber J. 528, Kraut R. 111.
- Befigheim: Schabbe B. gewählt 2468, Herz B. 1234, Schmann S. 1068.
- Biberach: Krug J. gewählt 4926, Roth Sp. 568, Dieber D. P. 155, Hübner B. S. 192.
- Blaubeuren: Roter D. B. gewählt 2141, Rausch Sp. 327, Weller J. 1183, Götting S. 175.
- Böblingen: Heibrich Sp. gewählt 2057, Behr S. 1036, Fuchs D. 736.
- Brackenheim: v. Balg D. gewählt 3305, Hornung S. 674, Gröber J. 89.
- Calw: Staudenmayer B. 1764, Fröhlich B. 1440, Scholl D. 923, Oster S. 638, Gröber J. 5. Nachwahl.
- Cannstatt: Heibrich D. 1518, Bollen B. 663, Tauscher S. 2191, Gröber 153. Nachwahl.

- Craillheim: Berroth B. 1854, Kugl B. 1455, Weismann S. 319, Gröber J. 827. Nachwahl.
- Ehingen: v. Riene J. gewählt 4193, Götting S. 131, Bayer B. 114.
- Ellwangen-Stadt: Waller J. gewählt 644.
- Ellwangen-Land: Dambacher J. gewählt 3347, zersplittert 338.
- Eßlingen: Rühlberger D. gewählt 5464, Schlegel S. 4482, Freudenstadt: Schmidt B. 2171, Weber D. 1204, Gröber J. 31, Harber S. 1004, Wagner B. 1021. Nachwahl.
- Eßlingen: Schod B. gewählt 1906, Sannwald B. 913, Steinbrunn S. 167, Gröber J. 116.
- Geislingen: Bantzen D. 2220, Sauerber B. 807, Prehmar S. 1638, Gröber J. 1945. Nachwahl.
- Gerabronn: R. Harkmann B. gewählt 2456, Stürmer S. 1875, Birch S. 460.
- Gmünd: Rembold J. gewählt 3887, Storz B. u. D. 627, Beyerwager S. 1606.
- Göppingen: Gröber J. 750, Sumpfen B. 1018, Bismann S. 4833, Wieland B. 3279. Nachwahl.
- Hall: Fröhner D. gewählt 2203, Kugl B. 469, Gröber J. 184, Krüger S. 1041.
- Heidenheim: Jetter B. 793, Fager D. 696, Dietrich S. 1876, Graf B. 1649, Gröber J. 180. Nachwahl.
- Heilbronn-Stadt: Bey B. 2681, Schneider D. 920, Feurer S. 2577, Gröber J. 295. Nachwahl.
- Heilbronn-Land: Gertl B., 1048, Schaffler S., 2388, Haag B. 1268, Gröber J., 525. Nachwahl.
- Herrenberg: Götth D. gewählt 2754, Böhler S. 323, Gröber 108.
- Horb: Reher J. gewählt 2905, Dieber D. 10, Bayer B. 194, Kowals S. 75.
- Kirchheim: Müllers D. 347, Benerien B. 2052, Gredl S. 1286, Haag S. 1346, Gröber J. 26. Nachwahl.
- Künzelsau: Rötter D. 1523, Götter J. 2133, Bogt B., 1475, Roth S. 187. Nachwahl.
- Laupheim: Schabbe J. gewählt 3568, Diebel J. 516, Dieber D. 67, Götting S. 91.
- Leonberg: Jumentbräu S. gewählt 2869, Sichel B. 1107, Sumpfen S. 1584, Gröber J. 42.
- Leutkirch: Brauner J. gewählt 3137, Götting S. 27, Bayer B. 128.
- Ludwigsburg-Stadt: Schabbe B. 959, Bismann D. 815, Kell S. 659, Gröber J. 92. Nachwahl.
- Ludwigsburg-Land: Kell S. gewählt 3196, Dieb D. 2054, Kell B. 941.
- Marbach: Wolff B. gewählt 2845, Stürmer B. 1123, Bösch S. 591, zersplittert 4.
- Maulbronn: Schmidt B. 1315, Müller D. 1682, Spitta S. 1481, Gröber J. 12. Nachwahl.
- Mergentheim: Häfner D. gewählt 2892, Schmidt B. 815, Gröber J. 1425, Sp. S. 294.
- Münchingen: Rühl B. 1037, Rühl B. 2226, Kleiner J. 1452, Götting S., 53. Nachwahl.
- Nedarf: Bogt B. 2243, Götter J. 2777, Hofmeister S. 547, Stroh 340. Nachwahl.
- Neresheim: Schmidt J. gewählt 3213, Steinbrunn S. 29.
- Reuders: Dr. R. B. 962, Hoffmann B. 1797, Bantzen S. 2257. Nachwahl.
- Rüdingen: Kalle D. 597, Sturm B. 984, Lang B. 1702, Seeger S. 2041. Nachwahl.
- Oberndorf: Müllers D. P. 494, Haritsmann Sp. 1496, Kade B. 2644, Stolle S. 1117. Nachwahl.
- Deßlingen: Schreyer S., gewählt 2810, Frohmer D. 2102, Krüger S. 201, Gröber 17.
- Ravensburg: Schabbe J. gewählt 4652, Schwarz D. 367, Kell B. 239, Kraut S. 287.
- Reutlingen-Land: Fischer D., 1282, Götting B. 1359, Krug S. 1744. Nachwahl.
- Reutlingen-Stadt: Bayer B. gewählt 1677, Harkmann S. 1030, Sp. 535, Gröber 87.
- Riedlingen: Gröber J. gewählt 4368, Kraut S. 46, Dieber B. 14.
- Rottenburg: Schabbe J. gewählt 3153, Freund B. 1679, Kell S. 627, Schabbe B. 135.
- Rottweil: Walter J. gewählt 4248, Bantzen B. 2212, Hoffmeister S. 1171.
- Saigau: Sommer J. gewählt 3841, Sp. B. 491, Dieber B. 18, Kraut S. 70.
- Schorndorf: Weismann B. gewählt 2041, Großmann D. 148, Hahn B. 529, Wagner S. 770.
- Spaichingen: Reher J. gewählt 2220, Sumpfen B. 980, Fröhner-Bingen 283, Haag S. 80.
- Stuttgart-Stadt: Ergebnis war bis zur Aufhebung der Postanfrage des Blattes (12 Uhr mittags) nicht zu erhalten.
- Stuttgart-Land: Hübner B. gewählt 5812, Kell D. P. 2196, Bräule B. 736.
- Sulz: Schabbe D. 1213, Oster B. 753, Kowals S. 768, Dieber B. 562, Gröber J. 95. Nachwahl.
- Tettnang: Böcher J. gewählt 3498, Prehmar D. P. 247, Kraut S. 118, Bayer 45.
- Tübingen-Stadt: Böhling B. gewählt 1459, Krummel D. 726, Harkmann S. 120, Gröber 87.
- Tübingen-Land: Rath D. 1206, Fröger S. 1252, Baldecker S. 968, Krug B. 967. Nachwahl.
- Tuttlingen: Storz B. 1843, Raffinat S. 1799, Reher J. 1387, Dieber D. 576. Nachwahl.
- Ulm-Stadt: Dietrich S. 1458, Rager B. 1885, Schaffler D. 1261, Oberberg J. 988. Nachwahl.
- Ulm-Land: Haag B. gewählt 2243, Dietrich S. 41, Gröber J. 495, Hornung Sp. 238.



Schwellen-Verkauf.

Am Freitag den 7. Dezember werden auf der Station Nagold ca 500 Stück abgängige Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufsteig verkauft.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr bei der Lokomotivbremse.
K. Bahnmeisterei.

Diejenigen Einkommensteuerpflichtigen,

Welche mit Bezahlung der gefällig auf 1. November 1906 verfallenen 1/3 ihrer Einkommensteuer noch im Rückstand sind, werden an abhällige Bezahlung erinnert.
Die Säumnigen haben zwingungsweise Beiteiligung zu gewärtigen.
Die Zahlung hat in Aktienform an das Kameralamt, in allen andern Orten an das Ortschaftsamt zu erfolgen.
Aktienform, den 4. Dezember 1906.
K. Kameralamt:
Köhler.

Dankagung.

Der verstorbene Herr Reallehrer a. D. Walter in Nagold hat der Freibettenstiftung des Bezirkskrankenhauses in Würdigung des hohen wohlthätigen Zweckes dieser Stiftung für unsere armen und minderbemittelten kranken Bezirkangehörigen das reiche Legat von 1000 Mk. zugewiesen.
Für diese hochherzige Stiftung rufe ich dem seligen Entschlafenen den herzlichsten Dank nach.
Ingleich knüpfe ich an diese öffentliche Dankagung die dringende Bitte an die Bezirkangehörigen, diesem schönen Vorbild des Herrn Walter nachzukommen und bei ihrem Gedenken und Wohltun vor allem den elendlichen Hilfsbedürftigen Kranken durch Zuwendungen an unsere Freibettstiftung zu gedenken, welche nun Dank zahlreicher hochherziger Stiftungen den schönen Fond von 7000 Mk erreicht hat, von dem aber natürlich nur der kleine Bruchteil für die gänzliche oder teilweise unentgeltliche Verpflegung von Hilfsbedürftigen oder minderbemittelten des Bezirks im Krankenhaus verwendet werden kann.
Nagold, den 5. Dezember 1906.
Namens der Verwaltung der Freibettenstiftung:
Oberamtmann Ritter.
Wiliberg.
Unterzeichneter empfiehlt seine anerkannt guten

Weiß- und Rotweine

besonders für Kranke.
P. Krichbaum, Küferei und Weinhandlung.

NAGOLD.

Musikalien.

Aus unserem Lager ausgewählter und beliebter Musikalien für Klavier, Vocal- und Instrumental Musik empfehlen wir die folgenden, besonders auch zu Geschenken:

Koch, M. Choral- und Kreisbuch geb. für Klavier oder Harmonium	4 Mk
Choralbuch geb. für Klavier oder Harmonium	3 Mk
Sung und Klang III. Bd. geb.	12 Mk
Eisenerd gesammelte Volkslieder für 1 Singst. mit Klavbegl.	2 Mk 50
„ deutsche „	1 Mk 50
„ deutsche „	2 Mk 50
100 Volkslieder	1 Mk 20
Deutsche Klänge für mittlere Stimmhöhe mit Klavbegl. 1. A. 50, geb.	2 Mk 50
Im Tanzsaal für Klavier	1 Mk 50
Schwäbische Lieder für Klavier mit Text	1 Mk 50
Rantversch, Album von Volksliedern	2 Mk
„ Elcher-Album	2 Mk
Tanz-Album	1 Mk 80
Liederkränz für 1 Singst. und Klav.	3 Mk
Kochsal-Album für 1 Singst. und Klav.	3 Mk
Der kleine Spieler und Sängler 2 Hefte à 1 Mk und 1 Hefch, Volkslieder für Klav.	1 Mk
Schmitt, musikalisches Schachspiel	1 Mk 40
Koch, M., Instruktion Unterhaltungsstücke Fest 1 und 2 à	80
Violoncelli: Don Juan, Jar und Zimmermann, Der Freischütz, Die weiße Dame, Carmen etc. à	80
Tonger's Taschen-Album à	1 Mk

Alle Musikalien, auch die Editionen Kunz, Peters, Breitkopf u. Härtel, Steingräber, Andree, Tonger etc. etc. werden, soweit nicht vorzählig — rasch und billig besorgt.
Bei Barzahlung 10% Rabatt!!
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Pferd-Verkauf

am Freitag den 7. Dezember morgen 8 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold.

Gedörrte Dammzapfen

empfehlen
Chr. Geigle,
Walsamwandlerung.

Echöne Tafeläpfel und Nüsse, Birnschnitze, Zwetschgen u. Cier

empfehlen
Johs. Helber.

Flaschen-Bier

(nach Pilsner Art)
empfehlen
Nagold. Ph. Dürr z. Köhlerei.
Auf Wunsch wird solches ins Haus geliefert.
Nagold.
Ein zuverlässiges
Mädchen
sucht für Anfang nächsten Jahres
Frau Andriecher Schmid.

Ein prächtiges Festgeschenk!

Wilhelm Steinhausen Göttliches und Menschliches

eine Kunstgabe, herausgegeben von der Freien Lehrer-Vereinigung für Kunstpflege enthält 16 mehrfarbige Reproduktionen von Werken des Meisters auf bestem Kunstendpapier im Format 21x28 cm, nebst einem Geleitwort von Gerhard Krügel.
Bandenpreis 1 Mk 50 s.
Subskriptionspreis bis 15. Januar 1907 1 Mk.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

3 Kühe 1 Pferd

Unterjettingen.
Unterzeichneter verkauft
3 Kühe wovon 2 hochträchtig und zum Zug geeignet;
1 Pferd Rappkate, trächtig, sowie ein 1 1/2-jähriges, schwarzbraunes Stutenfohlen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Friedrich Strohhäcker.
Nagold.

Sammt- und Seidenstoffe

schwarz und farbig zu Blusen und Kleider, sowie Reste von Sammt, Seidenstoffe, Bänder und Spitzen
empfehlen
Herm. Brintzinger.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Wilhelm Volz senior

früher Kammerfegermeister in Wiliberg am Mittwoch, den 5. Dgbr. 1906 in Staig. oder O.M. Wohnung im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Volz, Breslau.
Luise Volz, Regensburg.
Ernst Volz, Feuerbach.

Nagold.
Schwarzen Thee per Pfd. Mk. 1.20, 1.80 und feinsten Neshmerthee, Kakao und Schokoladen
bei
Hermann Knodel.

Hch. Gauss

Bäckartikel

in nur besten Qualitäten.

TOLA

Neues unübertreffliches Taschentuch-Parfüm in Flaschen zu M. 2.50 u. 1.-. Gehört zur Parfümerie Hebrich Mack, Ulm a. D.



Marie Susanne Kübler: Das Hauswesen

nach seinem ganzen Umfang dargestellt in Briefen an eine Freundin, mit Beigabe eines vollständigen Kochbuches
15. wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage
Mit vielen Abbildungen und circa 1400 Rezepten
Bearbeitet von Pauline Klüber
Preis elegant gebunden M. 5.50
Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Die Schönste

weiche, sammetweiche Haut, ein zartes reines Gesicht mit ruhigem jugendfrischen Aussehen und blendend schönem Teint erhält man bei tägl. Gebrauch der echten Stedenpferd-Pillemilchseife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 f bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner; Hch. Lang.

Wichse nur mit Galop-Crème Pilo die Schuhe.

Kochgeschirr, Steingut, Glas und Porzellan

empfehlen
Joh. Helber.

Zimmer

hat sofort zu vermieten.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Martha Lydia, T. des G. Heinrich Böhner, Schneiders, den 3. Dezember.
Karl Adelbert, S. v. Wilhelm Rilling, Hilfsarbeiters, d. 90. Nov.